

# Sport auf Knopfdruck

## Segment Vereins- und Verbandsmanagement

Burger, Susanne; Hokschi, Laura; Jaacks, Mirella, 05.01.2026

Es ist Dienstagabend, 22:14 Uhr. Lea liegt auf dem Sofa und scrollt durch ihr Smartphone. Der Arbeitstag war lang, der Kopf ist noch voll. Aber irgendwie meldet sich da auch der Wunsch, sich mehr zu bewegen. Sie öffnet die App ihres Sportvereins. Drei Sekunden später sieht sie es: Der Yogakurs am Donnerstagabend hat noch zwei freie Plätze. Ein Tap. Kurze Bestätigung. Erledigt. Kein Anruf, der am nächsten Morgen ins Leere läuft. Kein Formular, das irgendwo ausgedruckt, ausgefüllt und abgegeben werden muss. Kein Warten, bis das Büro wieder öffnet. Lea ist angemeldet, der Platz gesichert, die Erinnerung gesetzt.

Wenige Kilometer entfernt sitzt Jona im Vereinsbüro und schließt den Tag ab. Noch vor ein paar Jahren wäre das eine Stunde gewesen, in der er Anmelde Listen überprüft, Rückruffbitten abgehakt und Teilnehmerzahlen in eine Excel-Tabelle eingetragen hätte. Heute öffnet er ein Dashboard. Drei Kurse ausgebucht. Zwei mit Wartelisten. Erinnerungen an die Teilnehmenden automatisch verschickt. Eine kurzfristige Abmeldung ist eingegangen, der freigewordene Platz bereits wieder vergeben. Jona lehnt sich zurück. Er hat heute Abend nichts davon manuell angefasst.

### Trend: Digitale Self-Service-Portale & Buchungssysteme

Self-Service-Portale und Buchungssysteme sind digitale Plattformen, über die Mitglieder und Sporttreibende ihre Sportangebote eigenständig finden, buchen, verwalten und bezahlen können.

Typische Funktionen dieser digitalen Plattformen umfassen die Möglichkeit von Online-Anmeldungen zu Trainingsangeboten, die Buchung von Sportstätten, digitale Zahlungsabwicklung sowie die selbstständige Pflege von Mitgliedsdaten.



Abb. 1: Sportwelt 2040.

Was Lea und Jona hier erleben, sind zwei Seiten derselben Entwicklung. Auf der einen Seite Mitglieder, die Sportangebote so selbstverständlich buchen, wie sie ein Konzertticket kaufen oder einen Tisch im Restaurant reservieren: schnell, digital, jederzeit. Auf der anderen Seite Vereine, die endlich aus dem Verwaltungsstrudel herausfinden und ihre Zeit wieder dahin lenken können, wo sie eigentlich hingehört: zu Menschen, zu Sport, zu Gemeinschaft.



## **Trendbeschreibung**

Sporttrends beruhen auf längerfristigen Entwicklungen, die das Sportverhalten, organisatorische Strukturen oder Angebotsformen nachhaltig verändern. Für den organisierten Sport dienen Sporttrends dazu, frühzeitig auf gesellschaftliche und technologische Veränderungen zu reagieren und die eigenen Strukturen zukunftsfähiger auszurichten (vgl. TrendRadarSport, o.D.). Gleichzeitig dienen sie als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für strategische Entwicklungsprozesse innerhalb von Sportvereinen und Sportverbänden.

Ein besonders relevanter Treiber aktueller Sporttrends ist die fortschreitende Digitalisierung. Digitale Technologien beeinflussen nicht nur das individuelle Sportverhalten, sondern wirken sich zunehmend auf administrative, kommunikative und organisatorische Prozesse im organisierten Sport aus (vgl. DOSB, 2018). Digitale Self-Service-Portale und Buchungssysteme spielen als eigenständiger Sporttrend dabei eine wesentliche Rolle. Sie sind digitale Plattformen, über die Mitglieder und Sporttreibende ihre Sportangebote eigenständig finden, buchen, verwalten und bezahlen können. Typische Funktionen dieser digitalen Plattformen umfassen die Möglichkeit von Online-Anmeldungen zu Kursen oder Trainingsangeboten, die Buchung von Sportstätten oder Zeitfenstern, Wartelistenmanagement, digitale Zahlungsabwicklung sowie die selbstständige Pflege von Mitgliedsdaten. Ziel dieser Systeme ist es, organisatorische Prozesse zu automatisieren, Verwaltungsaufwand zu reduzieren und gleichzeitig die Nutzerfreundlichkeit und Transparenz für Mitglieder zu erhöhen (vgl. Vereinmanager 360, o.D.).

Im organisierten Sport stellen digitale Self-Service-Lösungen einen Paradigmenwechsel dar. Während organisatorische Abläufe traditionell stark durch persönliche Kommunikation, manuelle Listen oder telefonische Anmeldungen geprägt waren, ermöglichen digitale Buchungssysteme eine zeit- und ortsunabhängige Nutzung von Sportangeboten (vgl. DLSV, o.D.; Vereinmanager 360, o.D.). Mitglieder erhalten einen strukturierten Überblick über verfügbare Angebote, freie Kapazitäten und Teilnahmebedingungen und können ihre sportliche Aktivität flexibler an individuelle Lebensrealitäten anpassen. In deutschen Sportvereinen steigen die Erwartungen an effiziente und nutzerfreundliche digitale Prozesse deutlich. Mehr als 30.300 Vereine bieten Gesundheits- oder Kursangebote an, deren Organisation zunehmend, zumindest teilweise, digital erfolgt. Insbesondere Mehrspartenvereine mit Angeboten wie Schwimmen, Rehabilitationssport, Kinder- oder Klettersport profitieren von funktionierenden digitalen Kursbuchungs- und Verwaltungssystemen, da diese als zentrale organisatorische Infrastruktur dienen und eine koordinierte Steuerung komplexer Angebotsstrukturen ermöglichen (vgl. YOLAWO, 2025).

Digitale Self-Service-Portale und Buchungssysteme sind dabei nicht als isolierte technische Lösungen zu verstehen, sondern als Bestandteil einer umfassenden digitalen Transformation des organisierten Sports. Sie verbinden Serviceorientierung mit Effizienzsteigerung und tragen



dazu bei, sowohl interne Vereinsprozesse als auch die Interaktion mit Mitgliedern zeitgemäß zu gestalten. Aufgrund ihres nachhaltigen Einflusses auf Organisationsstrukturen, Angebotsgestaltung und Nutzererwartungen lassen sich digitale Self-Service-Portale und Buchungssysteme als relevanter Sporttrend mit langfristiger Bedeutung für den organisierten Sport einordnen.

### **Die Sportwelt 2040**

Im Jahr 2040 sind digitale Self-Service-Portale und Buchungssysteme vollständig in den Vereinsalltag integriert und bilden die zentrale organisatorische Infrastruktur des organisierten Sports. Aus Sicht der Sportvereine ermöglichen diese Systeme eine grundlegende Neustrukturierung interner Abläufe, bei der viele bislang zeit- und ressourcenintensive Verwaltungsaufgaben automatisiert im Hintergrund ablaufen. Der Fokus der Vereinsarbeit verlagert sich dadurch deutlich von administrativen Tätigkeiten hin zu sportlichen Inhalten, Betreuung und Gemeinschaft.

Der Alltag eines Sportvereins beginnt im Jahr 2040 nicht mehr mit der manuellen Pflege von Teilnehmerlisten, E-Mail-Anfragen oder telefonischen Rückfragen zu Trainingszeiten und Kursverfügbarkeiten. Stattdessen werden sämtliche Angebote von regelmäßigen Trainingseinheiten, über Gesundheitskurse, bis hin zu zeitlich begrenzten Programmen, zentral im digitalen Self-Service-Portal angelegt und verwaltet. Trainingszeiten, Kapazitäten, Zielgruppen, Teilnahmevoraussetzungen und Preise sind strukturiert hinterlegt und für Mitglieder in Echtzeit einsehbar. Bucht ein Mitglied ein Angebot, erfolgt dieser Prozess vollständig eigenständig über das Portal oder eine mobile App. Die Buchung wird automatisiert im System verarbeitet, Kapazitäten werden angepasst und Wartelisten bei Bedarf aktualisiert. Der Verein erhält keine einzelnen Buchungsanfragen mehr, sondern arbeitet mit einem jederzeit aktuellen Überblick über Auslastungen und Teilnehmerzahlen. Auch Umbuchungen oder kurzfristige Abmeldungen werden durch die Mitglieder selbst vorgenommen, wodurch sich der administrative Aufwand für Vereinsverantwortliche erheblich reduziert.

Für den Verein bedeutet dies eine deutlich höhere Planungssicherheit. Übungsleitende erhalten automatisch aktualisierte Teilnehmerlisten, Änderungen werden in Echtzeit kommuniziert und No-Show-Quoten lassen sich systematisch erfassen und auswerten. Auf dieser Basis können Vereine Angebote gezielt anpassen, zusätzliche Kurse freischalten oder Kapazitäten reduzieren, ohne aufwändige Abstimmungsprozesse durchführen zu müssen. Digitale Erinnerungsfunktionen informieren Mitglieder rechtzeitig über anstehende Termine, was die Teilnahmequote erhöht und gleichzeitig die Verlässlichkeit der Angebotsplanung stärkt.

Darüber hinaus fungiert das Self-Service-Portal im Jahr 2040 als zentrales Verwaltungs- und Kommunikationsinstrument des Vereins. Mitgliedsdaten, Zahlungsübersichten, Buchungshistorien sowie relevante Dokumente sind strukturiert hinterlegt und jederzeit abrufbar. Beitragszahlungen, Kursgebühren oder Zusatzleistungen werden automatisiert



abgewickelt, Mahnprozesse erfolgen systemgestützt und transparent. Für Vereinsverantwortliche entsteht dadurch ein klarer Überblick über finanzielle Ströme, ohne dass hierfür manuelle Kontroll- oder Abstimmungsprozesse notwendig sind.

Besonders deutlich wird der Mehrwert digitaler Self-Service-Systeme im Zusammenspiel mit ehrenamtlichen Strukturen. Ehrenamtlich Engagierte werden im Jahr 2040 nicht mehr mit komplexen Verwaltungsaufgaben belastet, sondern können ihre zeitlichen Ressourcen gezielt für sportliche Betreuung, Organisation von Veranstaltungen oder die Weiterentwicklung des Vereinsangebots einsetzen. Digitale Systeme übernehmen dabei unterstützende Funktionen und ermöglichen eine professionelle Vereinsorganisation, ohne die soziale und gemeinschaftliche Identität des Vereins zu verdrängen.

Im idealen Umsetzungszustand tragen digitale Self-Service-Portale zudem zu einer inklusiven und niedrigschwelligen Vereinsstruktur bei. Durch eine intuitive Benutzeroberfläche, klare Prozesse und ergänzende Unterstützungsangebote stellen Vereine sicher, dass auch weniger digitalaffine Mitglieder problemlos am Buchungssystem teilnehmen können. Parallel bleiben persönliche Ansprechpersonen im Verein erhalten, sodass digitale Lösungen den menschlichen Kontakt ergänzen, jedoch nicht ersetzen.

Der „Traumzustand“ aus Vereinsperspektive ist im Jahr 2040 erreicht, wenn digitale Self-Service-Portale reibungslos im Hintergrund funktionieren und den organisatorischen Rahmen so gestalten, dass sich der Verein wieder stärker auf seine eigentlichen Kernaufgaben konzentrieren kann. Sportvereine bleiben Orte der Begegnung, Identifikation und Gemeinschaft, während digitale Buchungs- und Verwaltungssysteme den Zugang zum Sport vereinfachen, interne Abläufe professionalisieren und die langfristige Zukunftsfähigkeit des organisierten Sports sichern.

**Kontakt:**

Prof. Dr. Susanne Burger & Laura Hoksch  
Hochschule für angewandtes Management  
Standort Ismaning  
Steinheilstraße 4  
85737 Ismaning  
E-Mail: [trendradarsport@fham.de](mailto:trendradarsport@fham.de)

**Mehr zum Trendradar Sport:**[trendradarsport.de](https://trendradarsport.de)**Partner:**  **ITONICS**

Zur Unterstützung der Texterstellung sowie der Erstellung von Abbildungen wurden KI-basierte Werkzeuge verwendet.



### **Literaturverzeichnis**

DOSB. (23. März 2018). Die Digitalisierung im Sport. <https://www.dosb.de/aktuelles/news/detail/die-digitalisierung-im-sport>

DLSV. (o.D.). <https://www.blsv.de/startseite/service/presse/bayernsport/>

TrendRadarSport. (o.D.). Über das Trendradar. <https://trendradarsport.de/ueber-das-trendradar/>

Vereinmanager 360. (o.D.). <https://bayern.verein360.de>

YOLAWO. (12. August 2025). Digitalisierung im Sportverein. <https://yolawo.de/blog/digitalisierung-im-sportverein/>

